

Vogelsiedlungsblick

*Mitteilungsblatt der Siedlervereinigung
„Glück Auf“ e. V.
Zwickau-Eckersbach*



*25 Jahrgang Nr. 12
Dezember 2021*

Angelika Müller

Unverlangt zugesandte Beiträge werden gern entgegengenommen.

Vorstandssitzungen finden regelmäßig jeweils am zweiten Donnerstag des Monats
18.00 Uhr im Glasbau des Gasthofes „Zum Vogelsiedler“ statt.

Commerzbank Zwickau, IBAN: DE95 8704 0000 0704 7996 00

Auch für den Winter möchten wir unseren Siedlern wieder einige wichtige Naturschutz-Maßnahmen ans Herz legen. Obwohl die diesjährige Gartensaison so gut wie vorbei ist, kann man in Sachen Naturschutz noch einmal so richtig aktiv werden. Jedoch machen Sie dabei einen großen Bogen um die Winterquartiere in Ihrem Garten: Die Tiere haben sich mittlerweile in ihren verschiedenen Unterkünften eingenistet und wollen in Ihrer Winterruhe nun auch nicht mehr gestört werden.



Mehr Naturschutz im Garten dank Insektenhotels

Insektenhotels erhöhen den Naturschutz im eigenen Garten, weil Sie Wildbienen, Florfliegen aber auch Schlupfwespen und Marienkäfern einen geschützten Platz zum Nisten und Überwintern bieten.

Insektenhotels bestehen meist nur aus einer Handvoll trockener Äste, Zapfen oder etwas Bambus- beziehungsweise

Schilfrohr. Wer über etwas handwerkliches Geschick verfügt, kann sie auch ganz einfach selber bauen. In Hartholz können Sie mit der Bohrmaschine kleine Löcher bohren oder Sie greifen auf vorgelochte Ziegelsteine zurück: Alle Materialien mit einer glatten Oberfläche und kleinen Schlupflöchern sind den Insekten willkommen. Im Handel gibt es außerdem dekorative Modelle, die nicht nur perfekt auf die Bedürfnisse der Tiere und Insekten abgestimmt sind, sondern auch eine optische Bereicherung für den Garten darstellen. Zuletzt müssen Sie Ihr Insektenhotel nur noch an einem sonnigen, warmen und geschützten, trockenen Platz im Garten aufstellen und wir haben wieder etwas mehr für den Naturschutz getan.

Kompost bitte nicht mehr umsetzen

Für viele Tiere ist ein Komposthaufen das ideale Winterquartier, da darin wärmere Temperaturen herrschen als zum Beispiel in einem Laubhaufen. Igel und Insekten wie zum Beispiel Hummeln suchen darin Unterschlupf. Im Wassergarten überwintern häufig Frösche, Kröten oder Molche im Komposthaufen. Verzichten Sie aus Gründen des Naturschutzes deshalb darauf, ihren Kompost noch einmal umzusetzen.

Ein Vogelbad im Dezember?

Ist Ihr Vogelbad aus frostfestem Material, sollten Sie es für mehr Naturschutz unbedingt draußen lassen. Vögel nehmen in der Natur täglich ein Bad und „waschen“ sich in Staub oder in Sand, am liebsten jedoch in Wasser. Das reinigt

nicht nur ihr Gefieder und reguliert ihren Wärmehaushalt, es regt auch gleichzeitig die Produktion von frischem, wasserabweisendem Fett an. Vögel verfügen nämlich über spezielle Drüsen, welche ein fetthaltiges Sekret absondern, das dann die Tiere mit dem Schnabel auf ihren Deckfedern verteilen wenn sie sich putzen. Mithilfe eines Vogelbads sorgen wir also gerade in den Wintermonaten dafür, dass sich die Tiere warm, trocken und gesund halten können.



Unsere Gärten im Dezember – Wichtige Arbeiten die jetzt anstehen

Schnecken: Eier im Dezember entfernen

Die stecknadelkopfgroßen und milchig weißen Eier von Schnecken sind extrem frosttolerant. Wer im nächsten Jahr nicht wieder mit den fiesen Fressern um seine Zierblumen, den Salat und Co. kämpfen möchte, muss jetzt im Dezember ran.

Häufiges Hacken des Bodens zerstört eventuelle Ansammlungen auch unter Steinen, Brettern und Pflanzenteilen sollte man nach verborgenen Gelegen suchen. Darüber hinaus bietet ein feinkrümeliger Boden den Schleimern weniger Versteckmöglichkeiten.

Obstbäume: Weißanstrich gegen Frostrisse

Frostrisse sind bei Obstgehölzen ein weit verbreitetes Phänomen. Sie entstehen im Frühjahr, wenn die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht sehr hoch sind. Diese starken Schwankungen - nachts Frost, tagsüber Sonnenschein - können vor allem an der Stammseite, die der Sonne zugewandt ist, starke Spannungen verursachen. Wirkungsvoll verhindert werden können die ungeliebten Risse durch einen lichtreflektierenden, weißen Kalkanstrich des Stammes. Er sollte jetzt im Dezember aufgetragen werden. Allerdings sollten Gartenfreunde darauf achten, den Pinsel nur bei frostfreiem und trockenem Wetter zu schwingen. Auch sollte der Baumstamm vorher mit einer harten Bürste gesäubert und dabei lose Borke, Moos, Flechten und darunter überwinternde Schadinsekten beseitigt werden.

Übrigens: Auch Strauchrosen können an frostigen Tagen durch starke Sonneneinstrahlung stark geschädigt werden. Um ihre langen Triebe vor Frostrissen zu schützen, wird ein Ring aus Maschendraht geformt und um die Rose gelegt. Anschließend sollte man das Innere mit Herbstlaub oder Stroh auffüllen. Das Laub schützt einerseits die empfindlichen Rosentriebe vor zu viel Sonne. Andererseits kommt es durch den Rotteprozess zu einer erhöhten Temperatur im Innern des Laubkorbs.

Vorsicht vor Schneebruch: Bäume vor Schnee und Eis schützen

Es sieht wunderschön aus, wenn der Garten unter einer dicken Schneeschicht versinkt. Auch dient die pulvrige Decke als Winterschutz für Pflanzen. Ein Zuviel der weißen Pracht bereitet Gartenprofis dagegen Sorgen, denn: Wird die Schneelast zu groß, kann es an



Hecken und Bäumen schnell zu schweren Schäden durch Astbruch kommen. Dann nämlich, wenn sich durch das zusätzliche Gewicht Bäume beziehungsweise die Äste so lange neigen, bis sie am Ende ganz knicken und abbrechen. Bei anhaltendem Schneefall ist es daher sinnvoll, Sträucher und Co. ab und zu von der Last zu befreien.

Steckhölzer schneiden und stecken

Forsythie, Weigelien, Liguster, Roter Hartriegel oder Zierjohannisbeere gehören zu den Blütensträuchern, die sich leicht durch sogenanntes Steckholz vermehren lassen. Dazu werden jetzt im Winter kräftige diesjährige Triebe abgeschnitten und in etwa gartenscherenlange Stücke mit je einer Knospe oder einem Knospenpaar am oberen und unteren Ende abgeteilt. Bis zur Pflanzung im zeitigen Frühjahr kommen die Steckhölzer jetzt bündelweise in den Boden – geeignet ist dafür ein schattiger, geschützter Platz in humusreicher, lockerer Gartenerde. Um Wurzeln bilden zu können, muss der Pflanzennachwuchs bis zur oberen Knospe eingegraben werden.

Gemüse im Winter: Kontrolle im Gemüsegarten

Auch im Gemüsegarten stehen noch einige Arbeiten an: Alles, was keinen Frost verträgt, muss jetzt raus aus dem Boden. Dazu gehört beispielsweise Wurzelgemüse wie Rote Beete, Möhren oder Knollensellerie. Eine Kiste mit feuchtem, kühlem Sand gilt dafür als idealer Aufbewahrungsort.

Teich winterfest machen

Eine Extraportion Aufmerksamkeit sollten Hobbygärtner im Dezember ihrem Gartenteich schenken. Damit seine schwimmenden Bewohner gut durch die kalte Jahreszeit kommen, wird bei Wassertemperaturen unter acht Grad die Fütterung eingestellt. Dann verabschieden sich die Fische sowieso in die Winterpause, fahren ihren Stoffwechsel herunter, verlangsamen ihre Herzfrequenz und ziehen sich Richtung Teichboden zurück. Wichtig ist, dass die Teichoberfläche mithilfe eines sogenannten Eisfreihalters – ein Styroporring mit Deckel – nicht komplett zufriert. Nur so können Faulgase aus dem Teichschlamm weiterhin abziehen.

Vogelfutter selber machen – Idee Nummer 1

Besonders im Winter, wenn eine dichte Schneedecke den Wildvögeln die Nahrungssuche erschwert, legen viele Vogelfreunde Wert darauf, Futterplätze in ihrem Garten einzurichten. Es macht natürlich auch Spaß, die dankbaren kleinen Abnehmer aus nächster Nähe zu beobachten.

Körner, Beeren, Fett: Wer sein Vogelfutter selber macht, weiß genau, was drin ist und kann es noch dazu fantasievoll anrichten. In dieser Ausgabe findet Ihr Idee Nummer 1, in der Januar Ausgabe kommt dann Idee Nummer 2.

Vogelfutter selber machen: Unter der Haube



Das braucht Ihr

- 5 Pappbecher
- 500 g Kokosfett
- Jutegarn
- 50 g getrocknete Wildfrüchte
- 50 g Nüsse ohne Schale
- 350 g Vogelfutter
- Bohrer
- Topf
- Löffel
- 10 Trinkbecher (als Stütze)

Schritt-für-Schritt-Anleitung für das selbstgemachte Vogelfutter

1. Bohren Sie mit einem Bohrer in jeden Pappbecher ein 3 bis 5 Millimeter großes Loch. Dann schneiden Sie pro Becher jeweils drei Stück Jutegarn von 30 Zentimeter Länge ab. Nehmen Sie die drei Enden zusammen und fädeln Sie das Garn durch das Loch.
2. Verknoten Sie die drei Fäden so innen im Becher, dass 10 bis 12 Zentimeter Jutegarn oben herausragen. Diesen Überstand verknoten Sie zu einer Schlaufe, an der Sie den Becher später aufhängen. Der Knoten hält den Becher auf einer bestimmten Höhe und verschließt das Loch im Becherboden. Die drei unten heraushängenden Jutefäden flechten Sie zu einem Zopf und verknoten die Enden.
3. Lassen Sie das Kokosfett in einem Topf schmelzen. Es sollte nicht kochen, sondern nur weich werden. Dann können Sie den Topf vom Herd nehmen und alles etwas abkühlen lassen.

4. Rühren Sie Beeren, Nüsse und Vogelfutter in das Fett. Dieses dann weiter abkühlen lassen bis ein Brei entsteht. Nun füllen Sie das selbstgemachte Vogelfutter in die Pappbecher und halten dabei den Zopf mittig. Damit der Becher trotz Juteschnur beim Einfüllen gerade steht, stellen Sie ihn so auf zwei umgedrehte Trinkbecher, dass die Aufhängeschlaufe herabhängen kann.
5. Stellen Sie die Pappbecher samt Trinkbecher in den Kühlschrank, damit die Vogelfutter-Mischung fest wird.
6. Hängen Sie die Becher in die Bäume – und der selbstgemachte winterliche Festschmaus für die Vogelschar steht bereit.



Geburtstagsgrüße

Wir gratulieren ganz herzlich:

Heinz-Dieter Ludwig zum 85. Geburtstag

Monika Rotter zum 65. Geburtstag

Möge das kommende Lebensjahr viele wunderbare Abenteuer, Erfolge und tolle Erinnerungen bringen.



Der Nikolaus war in unserer Siedlung zu Besuch und hat unsere Siedlungskinder mit kleinen und größeren Geschenken überrascht!

Anbei auch ein kleiner Weihnachtswunschzettel von der 7jährigen Nela an den Weihnachtsmann. Mit freundlicher Genehmigung von Nela & Rita Griebel





Eine Stimme

die vertraut , schweigt.

Ein Mensch,

der immer da war, ist nicht mehr.

Was bleibt,

sind dankbare

Erinnerungen

die niemand nehmen kann.

Tiefbewegt haben wir die Nachricht vom plötzlichen und viel zu frühen
Tod unseres überaus engagierten Mitglieds

Melanie Ebermann

erhalten.

Wir möchten auf diesem Wege allen Angehörigen und Freunden unser
tiefstes Mitgefühl aussprechen.

In enger Verbundenheit

Der Vorstand